



Im ehemaligen Kuhstall ist heute die Liegehalle.



Jede Gruppe hat 300 Quadratmeter Liegefläche.



Sorgt für Bewegung: Hindernisse und weit entfernte Tränken.



Im Gnadenbrotsstall gibt es Fressstände.



Gemeinsam frisst es sich besser: Zehnmal täglich...



...öffnet sich der Heugang für die Wallache.



Die Schleuse regelt den Weidezugang.



Paddockboxen zur Eingewöhnung.

Das Besondere an diesem Stall

- **Haltung:** Aktivstall mit einer Stuten- und Wallachgruppe für je 20 Pferde, Gnadenbrotpferdegruppe mit unterschiedlichen Auslaufgrößen. Sieben Boxen mit Paddock. 13 Hektar Weide.
- **Organisation:** Die Pferde im Aktivstall rufen ihr Futter (Heu und Kraftfutter) an den Futterstationen ab. Stroh steht zur freien Verfügung. Der Auslauf und die Ruheräume werden täglich abgeäppelt und die Futterautomaten kontrolliert. Die Gnadenbrotpferde werden in Futterständen mit Heucobs individuell gefüttert.
- **Trainingsmöglichkeiten:** Allwetterreitplatz 20 x 60 Meter, Longierzirkel.
- **Kosten:** 265 Euro Großpferd, 245 Euro Pony.
- **Adresse:** Gut Neubourg, Reit- und Gnadenbrothof, Achtern Diek 6, 26160 Bad Zwischenahn, Tel. 04403 23662, www.gut-neubourg.de.
- **So urteilte die Jury:** Ein wirklich gelungener Umbau mit viel Sinn für kleine Details wie den individuellen Fütterungsmöglichkeiten oder der portionierbaren Weide. Die Boxen mit Sandpaddocks wirken verbaut, weil sie umständlich um die Ecke führen.

Unser Stall soll besser werden, 2. Platz: Gut Neubourg in Bad Zwischenahn

Für jeden etwas

Von der Remonte bis zum Rentner: Auf Gut Neubourg können Pferde jeden Alters ein artgerechtes Leben im Aktivstall führen. Dafür gab es den zweiten Platz im Stallwettbewerb.

Stefanie Neubourg, Zweitplatzierte im diesjährigen Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ von Reiter Revue International und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN, mutierte zur Fachfrau für Müllentsorgung, als sie 2007 den ehemaligen Milchviehbetrieb in Bad Zwischenahn bei Oldenburg kaufte. „Der alte Besitzer hielt nicht viel von Sauberkeit.“ Acht Tonnen Silofolie, sechs Tonnen Alteisen,

20 Fuder Altreifen und Bauschutt, wo man hinsah und graben wollte. Aber das neue Konzept stand bereits. Die junge Pferdeliebhaberin wollte einen Aktivstall für eigene und für Pensionspferde bauen. Schon vier Monate später konnten die ersten Pferde Einzug feiern. Kernstück der neugebauten, großzügigen Anlage ist ein ehemaliger, knapp 700 Quadratmeter großer Kuhlaufstall. Hier entstanden die beiden je 300 Quadratmeter großen Ruheräume für die Stuten-

und die Wallachgruppe. Denn die Stallbesitzerin setzt auf Geschlechtertrennung: „Dann ist das Herdenmanagement etwas einfacher.“ Kommunikativer Treffpunkt für Pferdebesitzer ist die hinter den Ruheräumen liegende Stallgasse, in die man durch eine Schleuse gelangt. Damit die Pferde nicht nur rumstehen, hat Neubourg auf dem hinter der Süd-West-Seite der Ruhehalle angelegten 11.000 Quadratmeter großen Auslauf viele Bewegungsanreize geschaffen: „Die

Heu- und die Kraftfutterstation stehen weit voneinander entfernt und auch zur Tränke ist es ein Stück. Außerdem versperren Baumstämme den direkten Weg. So sind die Pferde ständig in Bewegung, alleine um sich ihre Fressportionen abzurufen.“ Besonderes Extra für die Stuten: Die Schwerfuttrigen unter ihnen dürfen im Winter in einen extra Bereich mit freiem Zugang zu Heu. Zutritt gibt es für sie durch ein Selektionstor, das auch im Sommer den individuellen Weidegang regelt.

Computer sei Dank

Ob Selektionstor oder Kraftfutterautomat: Gesteuert wird all dies mit einem Chip, den das Pferd am Halsring trägt. Am Computer programmiert und kontrolliert Neubourg täglich die Daten. Bei den Wallachen hat die Pferdeliebhaberin dagegen ein anderes Heufütterungssystem eingesetzt: „Pferde fressen gerne gemeinsam. Deshalb ist der Trend, ihnen das Raufutter gemeinsam anzubieten,

gut.“ In einer Stallgasse neben der Ruhehalle bekommen die Wallache auf einem Fressgang mit Fressgittern ihr Heu angeboten. Ist die Fresszeit beendet, fahren automatische Rollos hoch und verschließen das Büffet. Zehnmal am Tag öffnen sie sich und die Herde kann gemeinsam mampfen. Doch damit nicht genug: Da Neubourg feststellte, dass ältere Pferde Probleme mit dem Leben in so einer aktiven Gruppe haben, wurde der ehemalige Schweinestall zum Altersheim. Die Computer gesteuerte Fütterung erwies sich hier allerdings als Fehlschlag. „Die meisten Alten haben so schlechte Zähne, dass sie mit Heucobs in Fressständen gefüttert werden müssen“, schmunzelt Neubourg.

Schwer angenommen wurde anfangs der Paddockboxen-Trakt im ehemaligen Bullenstall: „Ich dachte, das wäre gut zur Eingewöhnung, aber jeder Neue wollte sofort in den Aktivstall“, erzählt Neubourg. Inzwischen sind die Paddockboxen vermietet – aber der Trend geht zum Aktivstall.

FOTO: S. SAGER

CAROLINE HUPPERTZ



Stall, 2. Platz – DER FILM

Einen Rundgang durch Gut Neubourg sehen Abonnenten auf der beiliegenden DVD.